

zentrierung orientiert und ihr Themenangebot entsprechend ausdifferenziert. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die zentralen Herausforderungen, die sich der Familienbildung angesichts globaler Migrationsprozesse stellen, im Umgang mit der Vielfalt der Adressaten und dem Abbau der ungleichen Weiterbildungsteilnahme bestehen. Dabei ist einer »doppelten Bildungsdistanz« Rechnung zu tragen, die einerseits in den Zugangsbarrieren der Institutionen und andererseits in den Hemmschwellen von Menschen in verschiedenen Risikolagen bestehen. Dieser Herausforderung kann durch eine interkulturelle Öffnung der Organisation und eine diversitätsbewusste Familienbildung Rechnung getragen werden.

Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012). *Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016). *Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Barz, H., Barth, K., Cerci-Thoms, M., Dereköy, Z., Först, M., Thao Le, T. & Mitchnik, I. (2015). *Große Vielfalt, weniger Chancen. Eine Studie über die Bildungserfahrungen und Bildungsziele von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland*. Essen, Düsseldorf: Stiftung Mercator, Vodafone Stiftung Deutschland.
- Boudon, R. (1974). *Education, opportunity and social inequality*. New York: Wiley.
- Bourdieu, P. (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Kreckel, R. (Hrsg.). *Soziale Ungleichheiten* (S. 183–198). Göttingen: Schwartz.
- Bremer, H., Kleemann-Göhring, M. & Wagner, F. (2015). *Weiterbildung und Weiterbildungsberatung für »Bildungsferne«*. Ergebnisse, Erfahrungen und theoretische Einordnungen aus der wissenschaftlichen Begleitung von Praxisprojekten in NRW. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.) (2015). *Weiterbildungsvorhalten in Deutschland 2014. Ergebnisse des Adult Education Survey – AES Trendbericht*. Bonn: BMBF.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2016). *Familien mit Migrationshintergrund: Analysen zur Lebenssituation, Erwerbsbeteiligung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf* (3. Auflage). Berlin: BMBF.
- Correll, L., Kassner, K. & Lepperhoff, J. (2016). *Integration von geflüchteten Familien. Handlungsleitfaden für Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter*. Berlin: Evangelische Hochschule Berlin.
- Die Berliner Volkshochschulen (Hrsg.) (2009): *Elternkurs-Curriculum. Lernziele und Themen für den schulbezogenen Unterrichtsschwerpunkt in den Deutschkursen der Berliner Volkshochschulen für Eltern/Mütter in Grundschulen und Kitas*. Berlin
- Die Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung in NRW (LAG NRW) (Hrsg.) (2014). *Familienbildung während der Grundschulzeit. Sorgsame Elternschaft »fünf bis elf«*. Praxis für Familienbildung in Nordrhein-Westfalen. Wuppertal: LAG NRW
- Fischer, V. (2012). *Im Blickpunkt: Migration. Eltern stärken – Teilhabe verbessern. Eine Expertise im Rahmen des Projekts: Familienbildung während der Grundschulzeit. Sorgsame Elternschaft »fünf bis elf«*. Wuppertal: LAG NRW.
- Fischer, V., Krumpholz, D. & Schmitz, A. (2007). *Zuwanderung – Eine Chance für die Familienbildung. Bestandsaufnahme und Empfehlungen zur Eltern- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen*. Düsseldorf: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Heckman, J. J. (2006). Skill Formation and the Economics of Investing in Disadvantaged Children. *Science* 312 (5782), 1900–1902.
- Kronauer, M. (2010). Inklusion – Exklusion. Eine historische und begriffliche Annäherung an die soziale Frage der Gegenwart. In M. Kronauer (Hrsg.). *Inklusion und Weiterbildung. Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart* (S. 24–58). Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Lösel, F. (2006). *Bestandsaufnahme und Evaluation von Angeboten im Elternbildungsbereich. Abschlussbericht*. Erlangen: BMFSFJ.
- Melhuish, E. (2013). Die frühkindliche Umgebung: langfristige Wirkungen frühkindlicher Bildung und Erziehung. In L. Correll & J. Lepperhoff (Hrsg.). *Frühe Bildung in der Familie. Perspektiven der Familienbildung* (S. 209–222). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Michalek, R. & Laros, A. (2008). *Multiplikatorenmodelle für die Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund. Expertise für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge*. Freiburg: PH Freiburg.
- Müller, D. et al. (2015). *Evaluation des Bundesprogramms »Elternchance ist Kinderchance – Elternbegleitung der Bildungsvorläufe der Kinder«*. Abschlussbericht. München: DJI.
- Pietsch, S., Ziesemer, S. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2010). *Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen – Internationale Perspektiven. Ein Überblick: Studien und Forschungsergebnisse*. München: DJI.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) (Hrsg.) (2014). *Migrantenorganisationen in der kooperativen Elternarbeit: Potenziale, Strukturbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten*. Abgerufen von www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2014/11/SVR-FB_Elternarbeit_Migrantenorganisationen.pdf
- Wippermann, C. & Flaig, B. B. (2009). Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten. *APuZ* 5, 3–11.

Abstract

Ein Drittel aller Familien in Deutschland hat einen Migrationshintergrund – ein großes Bildungspotenzial auch für die Familienbildung. Die Autorin weist auf die erhöhten Risikolagen dieser heterogenen Gruppe hin, warnt aber vor einer Etikettierung als »Zielgruppe mit besonderen Lebenslagen«. Sie zeigt Beispiele erfolgreicher Angebote auf und plädiert für eine interkulturelle Öffnung von Bildungsinstitutionen.



Dr. Veronika Fischer ist Professorin für Erziehungswissenschaft an der Hochschule Düsseldorf im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

Kontakt: veronika.fischer@hs-duesseldorf.de